

**1. Das ganze Gespräch aus der Hausaufgabe:**

Rita Krátká (32), Tschechin, Taxifahrerin, ledig, Roberts ehemalige Freundin

Robert Ford (34), Deutscher, Vertriebsdirektor bei *Tschibo*, geschieden, Ritas ehemaliger Freund

**Robert:** Hi Rita, wie geht's dir?

**Rita:** Danke, gut, und dir? Wir haben uns lange nicht mehr gesehen. Sag mal, bist du sesshaft geworden? Oder bist du immer noch auf der Suche nach der richtigen?

**Robert:** Na ja, nachdem wir uns getrennt hatten, wechselte ich meine Beziehungen ziemlich oft. Schade, dass es mit uns nicht geklappt hat. Aber wir könnten das vielleicht noch wieder gutmachen.

**Rita:** Es hat keinen Sinn zusammenzukleben, was einmal kaputtgegangen ist. Erinnerst du dich noch? Für dich tue ich alles usw. Wollen wir uns für einen Moment nicht hinsetzen? Mir tun die Füße unheimlich weh.

**Robert:** Na ja, hohe Absätze. Aber sie machen deine Beine unwiderstehlich. Sag mal, warum hast du dich eigentlich für diesen Job als Taxifahrerin entschieden? ... Ist das nicht gefährlich?

**Rita:** Na ja, man muss abends und nachts etwas auf der Hut sein. Aber ich habe einen Schutzengel. Meinen alten Schäferhund Bobo. Übrigens nimm bitte die Hand von meinem Knie.

**2. Ergänzen Sie bitte diese Phraseologismen zum Thema *Trennungen***

2.1 Sie/er hat ihm/ihr den Laufpass .....

2.2 Sie/er hat ihm/ihr einen ..... gegeben.

2.3 Ich ..... mich von ihm.

2.4 Er/sie hat mich vor vollendete ..... gestellt.

2.5 Es ging .....

2.6 Er/sie musste die ..... packen.

2.7 Er/sie geht .....

2.8 Ich verstehe nicht, warum er/sie so viel ..... darum macht.

2.9 Wie es ausgeht, (das) steht in den .....

trenne – fremd - Sternchen – gegeben - ruck, zuck – Koffer – Taschen - Lärm – Korb

Quelle: KOLEČKOVÁ, Olga a Thomas HAUPENTHAL. *Německé idiomy v praxi*. 1. vyd. Praha: Polyglot, 2002. 223 s. ISBN 80-86195-16-3.

**3. ein Witz**

Neurotiker: Einer, der Luftschlösser baut.

Psychotiker: Einer, der darin wohnt.

Psychotherapeut: Derjenige, der die Miete kassiert ...

Quelle: BÖDEFELD, Erwin. *Lach mit! Das superdicke Witze-Buch*. München : Knauer Taschenbuch Verlag, 2012. 392 s. ISBN 978-3-426-50996-8.

**4. Ordnen Sie bitte tschechische Phraseologismen ihren deutschen Äquivalenten zu:**

**4.1 lehce nabyl, lehce pozbyl**

**4.2 být na vrcholu blaha**

**4.3 moci se láskou sníst**

**4.4 vydělat peněz jako želez**

**4.5 vyhecovat někoho**

**4.6 čert jim strouhá mrkvičku (=směje se pod vousy)**

**4.7 vyfouknout někomu něco (před nosem)**

- a. sich von Liebe auffressen können
- b. Geld wie Heu machen
- c. für jmdn. hängt der Himmel voller Geigen
- d. jmdm. einen Tritt in den Hintern geben
- e. wie gewonnen, so zerronnen
- f. jmdm. etwas vor der Nase wegnehmen.
- g. der Teufel lacht sich ins Fäustchen

Quelle: KOLEČKOVÁ, Olga a Thomas HAUPENTHAL. *Německé idiomy v praxi*. 1. vyd. Praha: Polyglot, 2002. 223 s. ISBN 80-86195-16-3.

**5. Lesen Sie bitte den Text durch und finden Sie die Phraseologismen. Übersetzen Sie den Text ins Tschechische:**

Herr Optendrenk fühlt sich wie der Fischer in dem Märchen vom „Fischer und seiner Frau“: wie gewonnen, so zerronnen. Vor sechs Jahren lebten Lieselotte, seine Frau, und er in einer Ein-Zimmer-Wohnung und der Himmel hing voller Geigen. Sie hätten sich von Liebe gegenseitig auffressen können. Aber ein Nachbar hatte ihnen einen Floh ins Ohr gesetzt: „Gründe ein Internet-Start-up, dann geh an die Börse, am besten zum Neuen Markt in Frankfurt und mache Geld wie Heu!“ Gesagt, getan. Das Weibchen gab ihrem Paul einen tüchtigen Tritt in den Hintern. Beide begannen 80 Stunden in der Woche zu arbeiten und zauberten viele schöne Webseiten hervor. Auch ihre Wohnverhältnisse verbesserten sich: Auf dem Gipfel des Ruhms residierten sie in einer 65-Zimmer-Villa. Liselotte hörte jedoch nicht auf zu quengeln: „Geh, Mann, und nimm dem Bill Gates sein Microsoft vor der Nase weg!“ Jetzt leben Liselotte und Paul seit einer Zeit wieder in einer Ein-Zimmer-Wohnung. Und der Teufel lacht sich ins Fäustchen.

Quelle: KOLEČKOVÁ, Olga a Thomas HAUPENTHAL. *Německé idiomy v praxi*. 1. vyd. Praha: Polyglot, 2002. 223 s. ISBN 80-86195-16-3.

